

Kanne, in hübscher Barockform, 21 cm hoch, gemarkt mit undeutlicher Marke und bez.: M. E. K. F. | 1700.

Servierbrett, 42 cm breit, 61 cm lang, in der Mitte graviert Landschaft mit Kirche in Rokokoumrahmung. Bez.: J. C. G. K. | 1782.

Ebenda ein gesticktes Modelltuch, bez.: 1674.

Lückendorf.

Kirchdorf, 8,4 km südsüdwestlich von Zittau.

Die Kirche.

Die Kirche wurde 1690 erbaut, nachdem ein bereits 1589 geplanter Kirchenbau, zu dem schon der Platz bestimmt und Baumaterial herbeigeschafft war, durch die katholische Geistlichkeit des benachbarten Gabel verhindert worden war. Sie ist ein schlichter Bau mit dreiseitigem Ostabschluss. Der hölzerne Turm mit hübscher Haube auf der Mitte des Daches wurde 1697 ausgeführt, der Sakristeianbau erst 1775. Auf einer Fensterscheibe der östlichen Polygonmauer die Bezeichnung:

Diese Fenster verehrt | Christoff Steudner der | Älter-Bürger und gastwir | dt, In
Zieltau auf der | Neustatt Zum golden | Stern genandt | 1690.

Auf einer anderen Fensterscheibe Innungszeichen.

Im Innern zwei Emporen übereinander auf kräftigen Säulen mit Konsolhölzern. Auf den Brüstungsfeldern grau in grau gemalte Bilder, die 1703 von Nikolaus Prescher ausgeführt wurden. Die Darstellungen sind:

Verkündigung, (?), Geburt, Darstellung, Flucht, zwölfjähriger Jesus, Taufe, Versuchung, Abendmahl, Judas' Kufs, Gethsemane, Hoher Rat, Geißelung, Ecce homo, Verspottung, Auslieferung Jesu, Kreuztragung, Kreuzigung, Grablegung, Auferstehung, Himmelfahrt, Wiederkunft Christi.

Die Bilder sind, wenn auch nicht sehr kunstvoll, so doch frisch und phantasievoll gemalt. Besonders gut ist das Landschaftliche in den Bildern, so namentlich bei der Taufe Christi.

Der Altar, seit 1776 mit der Kanzel, die früher seitlich angebracht war, verbunden, 1845 neu in nüchterner Art staffiert.

Taufstein, Sandstein, derb barock mit bemalten Blumengehängen und Akanthusblättern. Aus gleicher Zeit wie die Taufschale: 1691.

Kruzifix, Holz, mit Kreuz, 80 cm hoch, 1709 gestiftet. Das Kreuz barock verziert.

Kruzifix, hübsche Schnitzarbeit des 18. Jahrhunderts. Nur noch in einem 20 cm großen Bruchstück vorhanden.

Kleiner Messing-Kronleuchter, vermutlich derselbe, der 1705 gestiftet wurde.

Große Glocke, 67 cm weit, 58 cm hoch, 1753 gegossen. Die Inschriften lauten:

Haec campana fusa | per | Johann Gottfried Weinholdt | Dresdae 1753.
Montibus in mediis resonent | pia dogmata Christi | Quae tua vox docuit montibus |
in mediis | Lueckendorf Anno 1700.

Letzteres Distichon wurde vermutlich von einer älteren Glocke übernommen. Am oberen Rande schön gegossene Akanthusranken in Gegenüberstellung.